

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Zeitung
Diezeitung 50
Anst. Bel. 100
Kassapreis 2.50 Mk.

Ausgabekasse
Die, Rosenstraße 24.
Kassapreis 10.
Verantwortlich für die
Schreibweise
Karl Breidenbach, Kass.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 211

Diez, Donnerstag, den 16. September 1920

26. Jahrgang

Die Konferenz von Aix-les-Bains.

Die Erklärung von Aix-les-Bains.

M. Paris, 15. Sept. Die gemeinsame Erklärung, die zwischen Giolitti und Millerand über die Zusammenkunft in Aix-les-Bains vereinbart worden ist, beginnt nach der Habasagentur mit folgender Einleitung:

„Der italienische und der französische Ministerpräsident haben ihre Ansichten, sowohl über die Lage Europas wie über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Frankreichs und Italiens, in vertrauensvollstem und freundschaftlichem Geiste ausgetauscht. Sie sind glücklich gewesen, die allgemeine Übereinstimmung der Interessen der beiden Länder festzustellen, Interessen, die in allen Punkten leicht miteinander vereinbar sind. Sie haben sich entschlossen, in voller Übereinstimmung miteinander die Prüfung der Lösung der schweren Probleme fortzusetzen, die der Krieg aufgeworfen hat, und die durch den Frieden erst unvollständig gelöst worden sind. Der Hauptzweck, den sie verfolgen, bleibt die allgemeine Wiederherstellung des Friedens unter gerechten Bedingungen durch die Achtung der Unabhängigkeit der Völker und die Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Beziehungen unter Ausschließung jedes Gedankens an politische und wirtschaftliche Herrschaft, die alles andere ausschließen. Giolitti und Millerand haben erklärt, daß die erste Grundlage eines derartigen Friedens, der gerecht sein muß, um dauerhaft zu sein, die enge Übereinstimmung der Alliierten England, Italien und Frankreich in der ganzen Welt und besonders in Europa bleibt. Die Wiederherstellung der politischen und moralischen Ordnung beruht auf der gerechten und aufrichtigen Durchführung der großen Verträge, die dem Kriege ein Ende gesetzt haben, sowie der Verträge, die noch abzuschließen bleiben, um den Frieden Europas endgültig zu sichern. Diese Verträge sind untereinander solidarisch. Sie müssen der Festen der neuen internationalen Beziehungen bleiben. Die Sieger müssen dabei den Geist des Wohlwollens und der Mäßigung walten lassen und die Besiegten eine Loyalität ohne Einschränkung. Die Wiederherstellung des allgemeinen Friedens und die Wiederaufrichtung normaler enger Beziehungen sind um diesen Preis zu haben. Die Durchführung des Friedensvertrages von Versailles ist für Frankreich eine Lebensnotwendigkeit und die gewissenhafte Erfüllung der von ihnen anerkannten Verpflichtungen gibt den Ländern das Recht, dem Völkerkongress anzugehören. Um dieses Ergebnis zu erhalten, ist es notwendig, Kriegen, wie er jetzt zwischen England und Polen besteht, und Feindseligkeiten, welche die türkischen Nationalisten mit der Regierung in Konstantinopel unterhalten und die Durchführung des mit der Türkei abgeschlossenen Friedensvertrages verzögern, zu allererst ein Ende zu machen.“

Mailand, 14. Sept. Wie der Sonderberichterstatter des Corriere della Sera hervorhebt, bezieht sich die Einigung zwischen Giolitti und Millerand hauptsächlich auf die wirtschaftliche und auf die Währungsfrage. Frankreich verpflichtet sich, jede unmittelbare Lösung zwischen Italien und Süditalien von vornherein anzuerkennen. Weiter wird die französische Regierung in Belgien ihren ganzen Einfluß einlegen, um eine baldige Einigung mit Italien anzubahnen. Auf wirtschaftlichem Gebiet sollen die gegenseitigen Handelsbeziehungen erleichtert und ausgebaut werden. Infolge der Aufhebung des französischen Einfuhrverbots übersteigt die italienische Ausfuhr nach Frankreich jetzt eine Milliarde. Wegen weiterer Abwärtskräfte sieht Frankreich vermehrte Export- und Exporterleichterungen zu. Nach der sofortigen Rückgabe der von Frankreich beschlagnahmten österreichischen Zampfer hat Millerand Italien das Recht zugesprochen, die gleiche Menge Frachtraum von den neuen Schiffen, die Deutschland zur Deckung der Verluste der Verbündeten liefert, zu erhalten. Die französische Regierung will durch dieses Vorgehen Italien stärker an die Durchführung des Vertrages von Versailles binden.

Mailand, 14. Sept. Wie die Sonderberichterstatter der Blätter in Aix-les-Bains übereinstimmend melden, konnte gegenüber Russland keine Übereinstimmung erzielt werden. Millerand hat sich auf die jetzt noch unüberwundene Politik Frankreichs gegenüber Russland festgelegt. Während er bei seinem Regierungsantritt unter gewissen Bedingungen die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Russland nicht abgelehnt hatte, wünscht Millerand nach den Erfahrungen, welche die Nachbarländer mit Russland gemacht haben, jetzt nicht einmal mehr Handelsbeziehungen anzuknüpfen, da er von ihnen eine bolschewistische Verleumdung befürchtet. Giolitti dagegen nimmt, entsprechend der öffentlichen Meinung in Italien, innerpolitische und wirtschaftliche Rücksichten. Die beiden Ministerpräsidenten kamen daher überein, jeder Nacht auf diesem weiten Handlungsfeld Freiheit zu lassen. Italien wird seine Handelsbeziehungen mit Russland fortsetzen, ohne jedoch, wie es heißt, in seiner allgemeinen Politik mit den Verbündeten in Gegensatz zu treten.

Urteile der Pariser Presse.

M. Paris, 15. Sept. Die gesamte Presse beschäftigt sich mit dem Ergebnis der Zusammenkunft in Aix-les-Bains. Die großen Blätter begnügen sich heute fast allerdings in

der Hauptsache damit, ausführlich über die Erklärungen zu berichten, die Giolitti gestern vor Journalisten, die er empfing, abgegeben hat. Er beantwortete da allerhand an ihn gestellte Fragen und erklärte unter anderem:

Was Russland anbetrifft, so behalten wir uns unsere Aktionsfreiheit vor, die Rate anzuerkennen oder nicht. Frankreich hat schon erklärt, daß es sie nicht anerkennen wolle. Unsere Aktionsfreiheit ist eine ganz allgemeine ohne Vorbehalte und bezieht sich ebenso auf die politischen wie auf die Handelsbeziehungen. Die Bündnisbeziehungen zwischen unsern beiden Ländern, die am Schluß der amtlichen Erklärung erwähnt werden, erstrecken sich auf die Fortsetzung unserer Beziehungen während des Krieges. Man darf dem Wort keinen neuen Sinn geben. Ich bin von den Ergebnissen dieser Konferenz vollständig zufriedengestellt. Auch Millerand ist glücklich darüber. Ich hoffe, und ich bin sicher, daß die Zusammenkunft die französisch-italienischen Beziehungen verbessern wird.

Giolitti wurde auch nach der Genfer Konferenz gefragt. Die meisten Blätter erwähnen hier seine Antwort nicht. Der Berichterstatter des Temps meldet, Giolitti habe versichert, die Frage sei zwischen ihm und Millerand nicht besprochen worden. Nach der Information habe er eine ausweichende Antwort gegeben und erklärt, daß diese Antwort keine Gelegenheit zu Erörterungen erbe.

In ihren Kommentaren bemühen sich die meisten Blätter, die ja in den letzten Tagen ihre Leser schon langam darauf eingeeicht hatten, nicht allzuviel von der Konferenz zu erwarten, nämlich, ihre Enttäuschung unter allerhand Phrasen zu verbergen. Pettinaz sagt im Echo de Paris:

Jedenfalls ist ein Ergebnis erzielt worden: Frankreich hat nicht mehr von Italien eine beständige Feindschaft, die grundsätzliche Feindschaft zu befürchten, von der Ritti seinerzeit besetzt war. Wir haben mit Ministern zu tun, deren Ideen zweifellos in diesen Punkten von den unsrigen verschieden sind, die aber geneigt sind, wenn sie es können, ihre nationalen Interessen mit den unsrigen in Einklang zu bringen. Das genügt uns.

Merkmale wertige Stimmen aus London.

M. London, 15. Sept. Ueber die Besprechungen in Aix-les-Bains schreibt das Daily Chronicle:

Italien hat offenbar Konzessionen an Frankreich gemacht. Wir bedauern, sagen zu müssen, daß dazu auch die Aufopferung der Konferenz von Genf mit den Deutschen gehört, einer Frage, in der Großbritannien und Italien einig miteinander waren. Es ist nicht leicht, zu sagen, welche Bedeutung den Fragen zuzusprechen ist, die sich auf die im vergangenen Jahr abgeschlossenen Handelsverträge beziehen, aber es ist sehr gut möglich, daß Italien in seinem Nachgeben gegenüber dem französischen Standpunkt sehr weit gegangen ist.

Daily News sagt: Der französische Erste Minister hat die Gelegenheit benutzt, um öffentlich bekannt zu geben, was man bereits ziemlich sicher in gut unterrichteten Kreisen wußte, nämlich daß die vorgeschlagene Konferenz in Genf über die Entschädigungsfrage im Augenblick nicht abgehalten werden soll, wenn sie überhaupt noch abgehalten wird. Frankreich und Belgien sind gegen eine vorläufige Konferenz und, soweit bekannt ist, sind Italien und Großbritannien dafür. Deutschland, das auf dieser Konferenz vertreten sein sollte, hat die Verzögerung der Konferenz bezw. deren Aufgabe nicht ganz zu Unrecht als Trennung aufgefaßt. Genf sollte die Fortsetzung von Spa werden. Die Entschädigung war der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung der Konferenz in Spa. Die Deutschen haben entsprechend dem Vorschlag der Verbündeten einen eignen Plan vorgelegt bezüglich der Bezahlung der Entschädigung. Dieser Plan wurde nicht besprochen, weil die Zeit dafür auf der Konferenz nicht vorhanden war. Die Genfer Konferenz wurde festgesetzt, um diese Frage zu besprechen, während die Verbündeten zu gleicher Zeit den Völkerbund ersuchten, die internationale Finanzkonferenz in Brüssel hinauszuschieben, sich zu gleicher Zeit verpflichtend, vollständige Informationen bezüglich des Abkommens über die Entschädigung vor dem 15. September zur Verfügung des Völkerbundes zu stellen. Diese Verpflichtung kann nicht erfüllt werden. Die Konferenz in Brüssel, die bis zum 24. September hinausgeschoben wurde, muß jetzt zustandekommen, ohne daß sie über irgendeine ihr verbrochene Information verfügt.

M. London, 15. Sept. Die Times gibt ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Notwendigkeit für eine, die französische und die italienische Regierung, eng zusammenzuhalten, anerkannt worden sei. Frankreich müsse unbedingt Sicherungen der Wiedergutmachungen und der Bürgschaften gegen die Wiederkehr eines feindlichen Ueberfalls erhalten. Der Krieg habe die Erziehung des britischen Volkes in Sachen der internationalen Politik nicht vollendet, und doch müsse die britische Regierung verstehen, daß, wenn sie Kriegskameradschaften aufhebe, dies unvermeidlich die Bildung eines russisch-deutschen Blocks unter Führung Deutschlands fördern werde, was die schnellste Drolung der Gegenwart sei. Frankreich werde, wenn es von Großbritannien nicht unterstützt werde, die Bildung dieses Blocks und sein schließliches Aufgehen darin nicht verhindern können.

nen, und dann werde England zu spät ein Kontinental-System vor sich sehen, dessen Bestimmung es sein werde, Großbritannien zu zerschmettern.

Stresemann über die Umbildung der Regierung.

Nach einer Berliner Meldung äußerte sich der Abgeordnete Dr. Stresemann zu der Frage der Regierungserweiterung und sagte, daß der Sozialdemokratie jederzeit die Möglichkeit freistünde, in die bisherige Koalition einzutreten. Sie würde einen vollwertigen Anspruch haben können auf den Einfluß, der ihr zahlenmäßig nach ihrer Fraktionsstärke zukommt, nicht mehr und nicht weniger. In der praktischen Politik habe man eine Verständigung anzustreben, die schließlich auch bei der bisherigen Regierungspolitik durch Fühlungnahme mit den Sozialisten tatsächlich durchgeführt werde. Käme dann auf Grund von Neuwahlen in Preußen eine gleiche Koalition zustande, so wäre auf dieser Grundlage für eine Stetigkeit der Verhältnisse im Reich Sorge getragen.

Reichsnotopfer und Besitzsteuer.

Gleichzeitig mit den Erklärungen zum Reichsnotopfer hat ein Teil der Steuerpflichtigen Formulare für die Veranlagung zur Besitzsteuer zugegangen. Am 1. Januar zu vermeiden, sei bemerkt, daß dies keine neue Steuer ist, sondern daß es sich um die durch Gesetz vom 3. Juli 1913 eingeführte und bereits zweimal erfolgte Besteuerung des Vermögenszuwachses in Zeitabschnitten von drei zu drei Jahren handelt. Als Vermögenszuwachs gilt der Unterschied zwischen dem Anfangsvermögen und dem Endvermögen. Die letzte Veranlagung geschah zum 1. Januar 1917. Der Steuer unterliegt also der Unterschied zwischen dem damals ermittelten und dem am 31. Dezember 1919 vorhandenen Vermögen, für dessen Bewertung jedoch andere Grundsätze gelten als für das Reichsnotopfer. Vermögen bis zur Höhe von 20.000 Mk. sind ganz frei. Zur Abgabe einer Steuererklärung ist jeder verpflichtet, der durch Überwindung der Formulare vom Finanzamt dazu aufgefordert wird, darüber hinaus aber sind es unabhängig von einer solchen besonderen Aufforderung alle Personen mit einem steuerbaren Vermögen von 30.000 Mk. und darüber, wenn sie früher weder zum Wehrbeitrag noch zur Besitzsteuer veranlagt worden sind; fernerhin jeder, dessen Vermögen sich seit der letzten Veranlagung um mehr als 10.000 Mk. erhöht hat.

Die Linienführung des Mittelkanals.

Berlin, 15. Sept. Die im Regierungsentwurf enthaltene mittlere Linienführung des Mittelkanals wurde vom Ausschuss der Landesversammlung auch in zweiter Lesung mit 19 gegen 4 Stimmen angenommen. Ebenso wurde ein Antrag genehmigt, der von der Regierung verlangt, daß sie Mittel zur Verfügung stelle für einen Anschlußkanal an die Saale bei Bernburg oder eine andere gleichwertige Verbindung des Mittelkanals mit dem Wirtschaftsgebiet der oberen Saale unter Benutzung der Elbe und Saale. Der Ausschuss wird noch eine dritte Lesung der Vorlage vornehmen und damit in der nächsten Woche beginnen.

Silbese.

Berlin, 15. Sept. Infolge einer Erklärung der in Berlin eingetroffenen Vertreter der französischen Funkgesellschaft Compagnie generale de telegraphie sans fil in Paris, daß sie sich auf Grund des Friedensvertrages und einer im Jahre 1912 mit der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft getroffenen Vereinbarung vom 7. September 1920 an als Vertreter der deutschen Funkstation Silbese betrachte, haben unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Brodow im Reichspostministerium Besprechungen mit den beteiligten Interessenten stattgefunden. Die Verhandlungen sind von beiden Seiten in entgegenkommendem Sinne geführt worden und haben nunmehr eine volle Verständigung über alle schwebenden Fragen ergeben. Die französische Gesellschaft hat nicht nur auf die Übernahme der deutschen Funkstation verzichtet, sondern auch ihre anfangs gestellten Entschädigungsforderungen von 10 Millionen Mark schließlich auf etwa den dritten Teil ermäßigt und ihre gesamten Rechte abgetreten. Die Funkstation Silbese bleibt damit in deutschem Besitz und wird unter Aufsicht eines Reichskommissars von der neu zu gründenden Silbese-G. m. b. H. verwaltet, deren Gesellschaftskapital von der Aktiengesellschaft Drahtloz, Leber, Serbeck & Co. (Rauen) und der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft aufgebracht ist. Die Forderung der Franzosen, eine Beteiligung von 25 v. H. an der Station Silbese zu erhalten, ist fallen gelassen worden. Bei Gelegenheit der Verhandlungen ist ferner eine Patentvereinbarung auf paritätischer Grundlage in der Weise zustande gekommen, daß die Deutschen gewisse französische Erfindungen in Deutschland und die Franzosen gewisse deutsche Erfindungen in Frankreich benutzen dürfen. Die Verhandlungen mit der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft über die Borgebürgschaft des Vertrags, der zu dem aufsehenerregenden Vorhaben der Franzosen geführt hat, haben ergeben, daß die Gesellschaft im Jahre 1918, als sie der französischen Gesellschaft anlässlich des Verkaufs ihrer Auslandspatente das Recht auf Übernahme ihrer damaligen Verfassung in Silbese einräumte, noch nicht in einem Betrag erhalten hat zum Reich. Die Gesellschaft war daher nicht verpflichtet, die Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung zum Abschluß des Vertrags einzuholen, so daß ihr Vorgehen zu einer Verständigung keinen Anlaß gibt.

Deutschland.

Dr. Haenisch gegen den Abbau der Universitätskassen. Im Kreise der Dozentenkreise der Kieler Universität hielt am Freitagabend der Kultusminister Haenisch eine längere Ansprache, in der er sich ausführlich über eine Reihe von brennenden Fragen des Hochschulwesens verbreitete. Unter anderem behandelte er auch die neuerdings viel erörterte Frage des sogenannten Abbaues der Universitäten. Er legte offen die finanziellen und allgemeinpolitischen Gründe dar, die zu diesen Erörterungen Anlaß gegeben haben. Die katastrophale Finanzlage des Staates bedinge in der Tat äußerste Sparsamkeit. Aber den Abbau oder die Zusammenlegung von Hochschulen halte er, der Minister, für ein durchaus ungeeignetes Mittel, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Eine weitestgehende Staatspolitik werde sich nicht nur im kulturellen, sondern gerade auch im volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen Interesse des Landes vor die Pflicht gestellt sehen, die Forschungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in jeder nur denkbaren Weise zu vervollständigen. Das Land werde im großen Wettkampf der Völker Sieger bleiben, das über die besten Schulen und Hochschulen verfüge. Solange er im Amte sei, werde er zu einer Aufhebung von Universitäten keinesfalls die Hand bieten.

Die hauptamtliche Kreisbauaufsicht in Preußen. Mit dem 1. Oktober d. Js. wird die hauptamtliche Schulaufsicht in Preußen durchgeführt. Nach der „Allg. St. Lehrerztg.“ beträgt die Gesamtzahl der Stellen für Kreisbauaufsicht durch die Durchführung 518. Dabei sind diejenigen nicht mitgezählt, die weiterhin als nebenamtlich gelten, d. h. die Stadtschulinspektoren in den Groß- und zahlreichen Mittelstädten. Die neu eingerichteten Stellen wurden besetzt mit rund hundert Kreisbauaufsichtern, die aus den abtretenden Gebieten (einschließlich der Reichslande) unterzubringen waren und mit 50 neuen Amtsträgern. Während es früher Brauch war, die neuen Stellen zu je einem Drittel mit Theologen, Philosophen und Rechtswissenschaftlern zu besetzen, sind jetzt ausschließlich bewährte Fachmänner aus den Kreisen der Volksschullehrer in die Schulaufsicht berufen worden. Das Angebot brauchbarer Kräfte war um ein Vielfaches größer als die zur Verfügung stehende Zahl von Stellen. Dem einzelnen Kreisbauinspektat sind durchschnittlich 200—210 Klassen angeteilt, wobei zu bemerken ist, daß die Zahl in dünnbesiedelten Gegenden in einzelnen Fällen bis auf 120 sinkt, in Industriegegenden dafür freilich oft über 300 steigen muß. Die Absicht, der Schulverwaltung die Schulkreise so abzugrenzen, daß einem Kreisbauinspektat durchschnittlich 180 Klassen unterstellt werden könnten, scheiterte an dem Widerspruch der Finanzverwaltung; eine Teilung übergrößer Aufsichtsbereiche ist jedoch in nahe Aussicht genommen.

Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes.

Berlin, 15. Sept. Um der Parteienlosigkeit abzuhelfen ist eben eine neue Partei ins Leben gerufen worden, die neben den wirtschaftlichen insbesondere auch die politischen Interessen des Mittelstandes wahrnehmen soll. Die Gründe für eine derartige Zusammenfassung erläuterten Stadtverordneter Wäckermeister Drenth, Charlottenburg, und Generalsekretär Müller, Frankfurt. Nach lebhafter Aussprache wurde mit 70 gegen 23 Stimmen beschlossen, eine Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes zu gründen, wobei aber zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Aufnahme der großen Beamtenorganisationen usw. als solche nicht beabsichtigt sei, um ein Zurückdrängen des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes innerhalb der Partei durch Beamte und Angestellte zu verhindern. Die gestrige Tagung im Charlottenburger Schilleraal, die von fast 100 Vertretern des Mittelstandes besucht war, nahm noch zwei programmatische Entschlüsse an. In der ersten wird als wichtigste Forderung die „Befreiung von jeder bürokratischen Wirtschaftsform, die in gleicher Weise zum verhängnisvollen Unheil für alle Schichten unseres Volkes geworden ist“, aufgestellt, in der zweiten wird die großkapitalistische Entwicklung als eigentlicher Gegner für die Existenz des Mittelstandes bezeichnet. Die Verstaatlichung der Betriebe bedeute allgemein aber lediglich eine andere Form der kapitalistischen Wirtschaft, die dem Mittelstand und der Arbeitnehmererschaft vielleicht noch gefährlicher und drückender werden würde. Einziges Mittel gegen die Gefahr des Großkapitalismus sei großzügige Selbsthilfe. Alle wirtschaftlichen Hilfsrichtungen, insbesondere das Versicherungs- und Bankwesen, Treuhand- und Anzeigengeschäft, usw., müßten daher als selbstständige wirtschaftliche Einrichtungen ins Leben gerufen werden, um auf diese Weise die Kapitalkräfte des Mittelstandes als Kampfmittel gegen die Macht der Großbanken zu zentralisieren. Für alle wirtschaftlichen Aufgaben, welche Gewerbe und Kleinhandel gemeinsam zu lösen hätten, müßten gemeinsame örtliche Anstalten, Wirtschaftsbüros, errichtet werden. Aus diesem Grunde müße auch der Reichsverbandsgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Braunschweig Eingang in die neue Partei verschafft werden.

Es ist schade, daß der Bericht die Gründe für die Notwendigkeit dieser Wirtschaftspartei des Mittelstandes nicht näher angibt. Man würde dann wohl auch erfahren haben, welche politischen Interessen so dringend nach einer eignen Vertretung in einer eigenen Partei verlangen. Wenn man sich allerdings die geforderte Umgestaltung des Angebotswesens zu einer selbstständigen mittelständischen Einrichtung ansieht, wird man bald zu dem Schluß kommen, daß viel Weltfremdheit bei dieser Neugründung Pate gestanden hat, und es ist sehr gegen eins zu zu wetten, daß den Gründern auch nicht einen Augenblick der Gedanke gekommen ist, wessen Geschäfte sie mit ihrer Gründung bevoogen. Sie werden höchstens einige zehntausend mittelständische, also bürgerliche Stimmen zersplittern und damit zu völliger Wirkungslosigkeit verurteilen.

Die Auslandfrage.

Kopenhagen, 14. Sept. Nach einer Heftigforrier-Nachricht heißt es in dem Gutachten, des Völkerbundes in der Auslandfrage:

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Schweden und Finnland rühren von keiner endgültigen politischen Sachlage her, die auf der ausschließlichen Gebietshoheit eines Staates beruht. Sie haben im Gegenteil ihren Ursprung in einer Lage, die geschaffen ist durch den politischen Übergangszustand der Mandatsinseln, der wiederum herrührt, von den auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker gegründeten Trennungsbewegungen der Länder sowie den militärischen Begebenheiten, die gleichzeitig mit und nach der Völkerrückführung Finnlands vom russischen Kaiserreich zu einem Zeitpunkt stattgefunden haben, als Finnland noch nicht den Charakter eines endgültig gebildeten Staates betreffen in der Hauptfrage keine Fragen, die das internationale Gericht der Zuständigkeit Finnlands allein überlassen würde. Der Völkerbund hat gemäß Artikel 15, Absatz 2 das Recht, die Lösung zu empfehlen, die er für die friedliche und rationelle hält.

Aus dem Unterlabukreise.

Die Obsternte. Die Obsternte ist im ganzen Kreise in die Wege geleitet. Sie ergibt eine äußerst reiche Ausbeute, die mannigfache Verwendung findet. Fast jeder Landwirt keltert sich aus Äpfeln seinen Hausbrand, ein früher nicht üblicher Brauch. Trotzdem dürften für die Verbraucher genügend übrig bleiben, die zu einem erschwinglichen Preis zu erhalten sein werden. Die bald einsetzenden Obstmärkte in den Städten unseres Kreises dürften einen großen Andrang erleben.

Die Kartoffelernte hat teilweise schon eingesetzt. Das ist reichlich früh. Doch ist ja in diesem Jahre Saai und Ernte überhaupt frühzeitiger gewesen. Hoffentlich werden nun auch bald die wertvollen Knollen den schon sehnlichst wartenden Verbrauchern in die Hände gelangen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Reichseinkommensteuer. Bei der Zahlung der Einkommensteuer ist die im Steuerzettel oben links angegebene Heberrolle Nummer anzugeben, nicht die Nr. 4, wie irrtümlich in der Bekanntmachung der gestrigen Zeitung abgedruckt. Jede, mit Steuermarken versehene Seite, der bei der Zahlung vorzulegenden Steuerkarte muß von dem Arbeitgeber durch Entwertung der eingeklebten Marken, Aufzeichnung und Unterschrift vorschriftsmäßig ausgefüllt sein. Der Arbeitgeber und die Steuerpflichtigen wollen hierauf ganz besonders achten, damit Schwierigkeiten bei der Abfertigung an der Stadtkasse vermieden werden.

Der Radfahrerverein 09 hielt gestern abend im Rößchen Saale seine Monatsversammlung ab. Unter anderem wurde beschlossen, daß die Feier seines Stiftungsfestes am 3. Oktober stattfinden soll, und zwar verbunden mit einem Vereinsrennen über 30 Kilometer mit anschließender Preisverteilung und Ball. Da auch noch auswärtige Vereine sich angeregt haben, die Feier durch ihr Erscheinen zu bereichern und Vorführungen zu verschönern, wird es diesmal ein würdiges, festliches Fest geben. Alles Nähere wird noch bekanntgegeben.

Antonkonzert. Wie wir hören, werden von dem Antonkonzert im heutigen Nachmittagskonzert zwei Lieder zum Vortrag kommen, deren Komponist in junger hiesiger Gegend ist, der sich jedoch unter hiesigen Tönen vermischt. Wir wünschen dem jungen Komponisten viel Glück.

Waldesberger. Auf die heute abend stattfindende Monatsversammlung sei hiermit wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung nochmals aufmerksam gemacht.

Obst- und Gemüseausstellung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zur Ausstellung noch bis Freitag vormittag erfolgen können.

Aus Nassau und Umgegend.

Der Gewerbeverein hält am Samstag abend 8 Uhr bei Gastwirt Paulus eine Versammlung ab, in der Herr Dr. Schäfer einen Vortrag über das Reichsnotopfer halten wird. In dem Vortrag können auch Nichtmitglieder teilnehmen, und kann nur jedermann empfohlen werden.

Obstausstellung. Anlässlich des Weihnachtsmarktes am 26. und 27. September wird hier durch den Obst- und Gartenbauverein eine Obst- und Gemüseausstellung mit Prämierung veranstaltet. Zu einer Vorbesprechung ladet der Vorstand die Mitglieder des Vereins auf Freitag den 17. September, abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Strich“.

Sport. Die Abteilung für Leichtathletik der Turn- und Sportgemeinde „Rathonia“ ist wiederum siegreich von einem Sportfeste in Kiederscheid heimgekehrt. Bei drei ersten, zwei zweiten und einem dritten Siege bewies sie, daß sie auf sämtlichen leichtathletischen Gebieten zu Hause und in einem erfreulichen Fortschritt begriffen ist. Fritz Mettenbach wurde 1. Sieger im 100 Meterlauf; 1. im Weitsprung und 2. im Hochsprung. Anton Weis 2. im Hugenstehen und Jak. Spacht 3. im 100 Meterlauf. Die erste Fußballmannschaft bewährte sich in alibewährter Weise. In mitunter sehr scharfen Spielen (u. a. gegen den Bezirksmeister der unteren Klasse) brachte sich die Mannschaft in gewohnter guter Form an die Spitze und verließ als 1. Sieger den Platz. — Am Sonntag fanden in Limburg die Vorläufe in einer 5 mal 100 Meter-Staffel um um das Vorzeugschild statt. Die hiesige Turngemeinde war auch mit einer Mannschaft vertreten, und konnte sie mit dem Resultat sehr zufrieden sein. Die Endläufe finden am 17. Oktober in Limburg statt. Gleichzeitig spielte eine Fußballmannschaft gegen den Limburger Turnverein E. V. 55:44.

Aus Diez und Umgegend.

Freiendie. 15. Sept. Am kommenden Sonntag veranstaltet der hiesige Rauchsclub „Gemütslichkeit“ wieder ein Wettrachen. Beginn nachmittags 2.30 Uhr im Saale von H. Schmidt. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Anmeldungen sind bis Freitag, abend 8 Uhr bei Frau J. Schiller und Gastwirt Hagmann zu machen. Mitpreisrichter haben ebenfalls freien Zutritt.

Letzte Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Emser Zeitung.

Landwirte, liefert das Brotgetreide ab!

Mz. Berlin, 15. Sept. Die Reichsparteien wenden sich in einem Aufruf an ihre Parteifreunde auf dem Lande mit der Bitte, das Brotgetreide abzuliefern. Es sei festgestellt, daß die Ablieferung bisher nicht in dem erforderlichen Maße erfolgt sei. Es sei aber Pflicht aller Landwirte, ihrerseits dafür zu sorgen, daß unter allen Umständen durch entsprechende Ablieferung die Brotversorgung für die nächsten Monate gesichert werde und daß eine gewisse Brotreserve für vorkommende Fälle vorhanden sei.

Der Markkurs

Mz. Mainz, 15. Sept. Der gestern nach den andauernden geringfügigen Ermäßigungen eingetretene Kurssturz der Mark scheint zum Stillstand gekommen zu sein. In Berlin wurden zwar heute noch die ausländischen Devisen etwas erhöht, aber im Auslande hat sich der Markkurs doch wieder etwas gehoben. In Paris hielt sich der heutige Anfangskurs mit 26,25 auf dem gestrigen Schlussstand, ermäßigte sich jedoch bei Schluss auf 26, aber in Zürich erhobte sich die Mark heute von 10,40 auf 10,60, in Stockholm von 8,50 auf 8,60, während gleichzeitig an diesen beiden Plätzen sich der französische Franken von 40 auf 40,65 hob, bzw. mit 32,25 unverändert blieb. Die Devisen des übrigen Auslands waren an beiden Plätzen ziemlich unverändert, nur der Dollar zeigt seine Aufwärtsbewegung immer noch fort.

Die Kohlenlieferung an die Entente

Mz. Berlin, 15. Sept. Gegenüber der Meldung einiger Blätter, daß seit dem 1. September die deutschen

Kohlenlieferungen an die Entente um fast 30 Prozent hinter den in Spa übernommenen Verpflichtungen zurückgeblieben seien, wird von zuständiger Seite erklärt, daß ebenso wie im Monat August auch im laufenden Monat bisher die Kohlenlieferungen an den Verband aus dem Ruhrgebiet in vollem Umfange ausgeführt worden sind. Die erwähnte Mitteilung ist vollständig unzutreffend. Es sind im Gegenteil die abzuliefernden Kohlenmengen fast genau auf die Tonne der vereinbarten Menge abgeliefert worden. In einen geringen Verzug geraten sind, wie schon bekannt, lediglich die oberschlesischen Kohlenlieferungen an Italien infolge der Unruhen in Oberschlesien.

Wie man von zuständiger Seite erfährt, sind vom 1.—10. September von einem Lieferungsloft von 632 000 Tonnen an die Entente 632 000 To. geliefert worden. Der Gehalt beträgt nicht auf das Ruhrgebiet, sondern auf Oberschlesien.

Die Neutralität des Kieler Kanals.

Von der schweizerischen Grenze, 15. Sept. Der Pariser Temps meldet: Der französische Votschafter hat beim Auswärtigen Amt in Berlin einen neuen Protest erhoben gegen die gewalttätige Behinderung der Durchfahrt von Munitionsschiffen durch den Kieler Kanal, wie sie von seiten der Arbeitergewerkschaften durchgeführt worden ist. Die Handlung verstoße gegen den Versailler Vertrag. Die Pariser Votschafterkonferenz wird sich mit der Stellung von Schadenersatzansprüchen zu befassen haben.

Die deutschen Kinder aus Schweden zurück.

Mz. Stockholm, 15. Sept. Die deutschen, österreichischen und ungarischen Kinder, die in Stockholm und Umgebung sowie auf der Insel Östland Aufnahme gefunden hatten, verlassen heute Stockholm mit einem Sonderzug. Die Zahl der Kinder ist etwa 15 000. Prinz Karl von Schweden und die Mitglieder der deutschen Votschaft waren bei der Abfahrt auf dem Bahnhof zugegen.

Kewährte Bruderliebe.

Mz. Saarbrücken, 15. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu unerhörten Auslassungen, als der Abg. Thamerus, der von der unabhängigen Partei ausgeschieden worden ist, sich weigerte, der Partei sein Mandat als Stadtverordneter und Beigeordneter zur Verfügung zu stellen. Während der längeren Auseinandersetzung innerhalb der Parteimitglieder erließen die Gemüter derart, daß der Abg. Krämer erwidert sprang und Thamerus mit aufgehobener Faust ins Gesicht zu schlagen versuchte. Das Vorkommnis rief große Erregung hervor.

Die Soldaten Flüchtlinge.

Mz. Berlin, 15. Sept. Der deutsche Gesandte in Warschau teilt mit: Die polnische Regierung hat sich in der Frage der Rückführung der Soldaten Flüchtlinge zu Verhandlungen an Ort und Stelle bereit erklärt. Als Bevollmächtigte sind von deutscher Seite Geh. Rat von Zeis Allenstein und von polnischer Seite Prinz Woronietz bestimmt worden.

Millerand und Lloyd George in Biarritz.

Mz. Paris, 15. Sept. Der Berichterstatter des „Celliers“ in Nizles-Bains glaubt zu wissen, daß unverzüglich Besprechungen zwischen dem Maréchal d'Orsay und dem französischen Votschafter in London angeknüpft werden, eine Zusammenkunft der beiden Präsidenten ins Werk zu setzen. Als Ort dieser Zusammenkunft, die spätestens am 14. Tagen stattfinden sollte, dürfte Biarritz vorgeschlagen werden.

Das Urteil im Tisza-Prozess.

Mz. Budapest, 15. Sept. Das Kriegsgericht verurteilt heute vormittag das Urteil im Prozess gegen die Angeklagten des Grafen Stefan Tisza. Stefan, Dobo, Tibor und Zoltan Tisza wurden zum Tode durch den Strang, Alexander Tisza zu fünfzehn Jahren schweren Kerkers, Vagn und Wilhelm zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die italienische Metallarbeiterbewegung.

Mz. Rom, 15. Sept. Der Nationalverband der Metallarbeiter setzte die Verhandlungen mit den Metallindustriellen für öffentliche Arbeiten und für Innere, sowie mit anderen Banken zwecks Erwerbung einiger großer Werke durch ein nationales Konsortium der metallurgischen Industrie fort. Die Erwerbung der Werken von Göttingen, die 2000 Arbeiter beschäftigen, scheint nahe bevorstehen.

J. Nr. 1. 6640.

Diez, den 3. September 1920.

Bekanntmachung.

Alle Wandergewerbetreibende, welche für das nächste Kalenderjahr, also für 1921, einen Wandergewerbebescheinigung haben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Anträge spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. Js. bei der Gewerbebehörde ihres Wohnortes oder Aufenthaltsortes einzureichen.

Abwesende können die Anträge durch ihre am Wohnort befindlichen Angehörigen einbringen lassen.

Nur bei Einhaltung der angegebenen Frist ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Scheine noch vor dem 1. Januar l. Js. auf der zuständigen Behörde zur Verfügung bereit liegen werden.

Der Vordrat: J. B. Schenck.

Wird bekanntgegeben: Anträge werden im Stadtmuseum 5 entgegengenommen.

Diez, den 14. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die am Montag, den 20. September 1920, nachmittags 3.30 Uhr abendurte Mitgliederversammlung der Pferde- und Rindviehversicherungsvereine des Unterlabukreises wird hiermit auf Montag, den 4. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr verlegt.

Diez, den 15. Sept. 1920.

Der Vorstand des Pferde- und Rindviehversicherungsvereins des Unterlabukreises. Der Vordrat J. B. Schenck.

Hch. Königsberger, Bad Ems

Römerstrasse 12, gegenüber dem Kursaal

zeigt den Eingang der neusten

Herbst- und Wintermäntel

in allen Preislagen und grösster Auswahl an.

Lebensmittelliste für den Stadtbereich Diez

Freitag, den 17. September 1920:

Fleisch- und Fleischwaren: Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Fried, Brink, Hasen- kamp, Knecht, Ad. Marxheimer, Jul. Marxheimer und Kold.

150 Gramm Haferflocken das Pfund zu 1,40 Mark gegen Abschnitt 29 der Einfuhrzolltarife für Mehl in allen Geschäften.

Am Laufe des Monats Oktober können auf Ab- schnitt 12 der Zuckertarife 500 Gramm Zucker in allen Geschäften entnommen werden.

Kohlbraunkohlen in nächster Zeit eintreffend. Bestellungen hierauf werden auf der Lebensmittel- stelle angenommen.

Seifraut: Bezugsscheine sind vormittags von 8-12 Uhr auf der Lebensmittelstelle zu lösen.

Freibank.

Heute, Donnerstag, den 16. September, nachm. 3 Uhr Freibank.

Diez, den 15. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Der Obst- und Gartenbau-Verein für Diez und Umgegend

veranstaltet am

18.-20. September d. Js. in Diez im Saale des Herrn Jakob Diehl, Marktplatz eine

Obst- und

Gemüse-Ausstellung

mit Prämierung.

Eintritt 1 Mk. Kinder 50 Pfg

Vereinsmitglieder nebst den Angehörigen und Aussteller haben freien Zutritt.

Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung er- wachsener Personen gestattet.

Die Ausstellung wird am Samstag, 18. Sept. vorm. 11 Uhr eröffnet und ist täglich geöffnet von vorm. 9 bis 6 Uhr abends

Neue Linsen

Neue Heringe

empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez

Schütteläpfel

können jederzeit zum höchsten Tagespreise angefahren werden bei

Jakob Vossen, Diez.

Frisch eingetroffen:

Vollfetter Gouda-Käse,

Holsteiner Käse,

Camembert-Käse

Margarine (Schlossperle)

die beste aller Margarinen.

J. Schreiber, Diez.

Oberstr. 5

Brennholz!

zu kaufen gesucht, feiner Waldbestände!

zur Selbstfällung.

Enstab Reibung. Frankfurt a. M.,

Stuhlfabrikation

Karl Fickeis, Diez a. L., Pfaffengasse 28

Empfehle Stühle aller Art

sauberster Ausführung evtl. nach jedem

Reparaturen prompt und billig.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit an der mediz. Klinik der Akademie für prakt. Medizin in Düsseldorf (Geheimrat Prof. Dr. Hoffmann), der städt. Kinderklinik und dem Säuglingsheim in Dortmund (Prof. Dr. Engel) und der Abteilg. für Chirurgie und Frauenheilkunde des städt. Krankenhauses Berlin-Schöneberg (Prof. Dr. Nordmann) habe ich mich in Coblenz als

Aerztin für Frauen u. Kinder

niedergelassen.

Dr. med. Hilde Wolf

Mainzerstr. 2 I Koblenz. Telefon 172.

Sprechst.: 9-11 vorm. u. 3-5 Uhr nachm.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermäh- lung erwiesenen zahlreichen Aufmerksam- keiten sagen wir allen hiermit unsern herz- lichsten Dank.

Lehrer Dadischek u. Frau Minna, geb. Weber.

Holzappel, den 14. Sept. 1920.

Wir sind Abnehmer

größerer Mengen

Spätkartoffel

Angebote an die Direktion der

Erziehungs- u. Pflegeanstalt

Schnecken b. Nassau-Lahn.

Telefon Nassau Nr. 13.

Obstverkauf.

Der Anhang der auf den Bezirksstraßen stehenden Apfelbäume soll gegen Barzahlung der Beträge öffent- lich versteigert werden, und zwar:

1. am Montag, den 20. September d. Js., nachm. 3 Uhr in Rahenelbogen beginnend auf Straße W. Fischbach etwa 5 Uhr nachmittags auf Kap badstraße, beginnend Ausgang Ringelbach.
2. am Dienstag, den 21. September d. Js., auf der Marktstraße und Straße Hollhaus bis Bahnhof Maderhäusern, beginnend 8,30 Uhr vormittags in Michelbach.

Die Bedingungen werden in den Terminen be- kanntgegeben.

Rahenelbogen, 15. Sept. 1920.

Der Landeswegemeister

Korfscheid.

Verkauf von ehbaren Vogelbeeren

zur Bereitung von Gelee, Marmelade u. Compott. Die diesjährige Ernte von ungefähr 15 Zentner soll gegen bare Zahlung der Beträge öffentlich ver- kauft werden. Der Termin findet statt am:

Freitag, den 17. Septbr. d. Js., nachm. 1,30 Uhr bei Landeswegemeister Hagner in Bad Ems, Cos- lenzstraße Nr. 32.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht

Oberlahnstein, den 14. September 1920.

Landesbauamt.

Der Fleischverkauf findet statt Freitag

erst am Samstag statt.

Die Metzgermeister, Ems.

Große neue

Frucht-Säcke

(reine Jute) wieder angekommen.

Jakob Vossen, Diez.



Im Terpentinölgehalt liegt der Hauptunterschied

zwischen gewöhnlicher Ware und

Dr. Gentner's

Schuhputz

Nigrin

mit Vonderholz, denn nur reines Terpen-

tinöl wird zu dessen Herstellung ver-

wendet, erzeugt daher raschen Glanz und

weiches, geschmeidiges Leder.

Rotstern Bleichsoda — frei von Phosphor u. Beschwerungsmitteln — wird auf Lager nicht gesucht!

M.-G.-V. Sängerkunst

Edel u. bieder Sein Herz u. Lieder Bad Ems Gegründet 1884.

Am Sonntag, den 19. September 1920 abends 8 Uhr im „Hotel de Flandre“

Feier des

36. Stiftungsfestes

durch

Konzert und Ball.

Die Herren Ehren und inaktiven Mitglieder sowie deren Familien sind zu dieser Feier er- gebenst eingeladen.

Eintrittspreis: Herren 6 Mk., Damen 3 Mk.

— Kein Weinzwang. —

Karten im Vorverkauf bei Herrn G. Augst, Bahnhofstr. 3.

ZAHN-PRAXIS

Charlotte Kyritz Nassau Emserstrasse 1

Sprechstunden: täglich 9-12 und 3-6 Uhr.

Sonntags 9-12 Uhr.

Prima reines

Schweineschmalz

4 Pfund Dose

62.00 Mark

— nur solange der Vorrat reicht. —

Rau, Wilhelmstr. 5, Diez

Heute frische Zweifchen, morgen früh am Bahnhof Ems schöne gelbe

Kartoffeln

3tr. 36 Mk.

zu haben bei

Fran Kapp, Bad Ems,

Pfahlgarten, 13.

Liefere auch gute Winter-

kartoffeln.

Zwei bis drei heizbare

Zimmer

vorunter eines sehr geräumig,

auch ummöbliert auf ein bis

zwei Jahre zu mieten ge-

bedorztigt Erdgeschoss und

Nähe Bahnstraße. Angebote

unter 2. 8. 20 an die

Gef.

Für jungen hier in Stell-

besindlichen Beamten wird

Wohnung

mit Verpflegung gesucht. An-

gebote mit Angabe v. Lage

und Preis unter W. D. 23

an die Geschäftsst.

Ich suche für die zum

Kurzgebrauch überwiegenen

Angebot geegnete

Pension

in nicht zu großer Entfernung

von den Kuranstalten. An-

gebot mit Preis an Dr.

Barthels. Ems.

Photo-Apparat

mit Stativ zu verkaufen.

Näh. Geschäftsst.

Kabeljau, Schellfische, Rotzungen, Schollen, Heilbutte,

heute frisch eintreffend

empfiehlt zu billigstem

Preis

H. Umsonst, Ems.

Telefon 2.

Neues Wohnhaus

mit Garten

zu verkaufen. Arenbergerstr. 1,

Ems. Näh. Ph. Garten-

feld, Haasenmühle, Post

Rotz.

Birnen

zu verkaufen.

Pfahlgarten 9. Ems.

Kräftige Erdbeerpflanzen

Stück 10 Pfg. empfiehlt

W. Berger, Gärtner,

Ems.

Verloren

am Freitag, den 11. d. Mts.

zwischen Holzappel und Diez

eine Brosche mit Photo-

graphie, Einfassung Vorber-

franz. teures Andenken. Dem

ehelichen Finder 50 Mk. Be-

lohnung. Holzappel bei

Laurenburg, Hotel „Zum

Bären“. Haimovitch.

1 Paar dunkelgelbe

Herrenschuhe

1a. Vortalb, hochschäftig,

Doppelsohlen, Friedentauel,

Gr. 43 zu verk. weil zu kurz,

zweimal getr.

214

Römerstr. 37 II, Ems.

Ein gebrauchter

Gasofen

und 2 Fensterlägel 3. Kauf.

gekauft. Angebote unter 8.

81 an die Gef.

Heu

für Flegen und Karrenchen

kann bestellt werden bei

Emil Schmidt, Ems,

Marktstr. 1a

Geflügel- zucht-Verein Bad Ems.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr:

Verammlung

Von der Reise zurück!

Dr. med. Mohr

Spezialarzt für innere

u. Nervenkrankheiten

COBLENZ

Roonstrasse 1.

Weinfässer!

Zirka 150 Halbhecto

„ 150 Halbbohne

„ 600 Hecto

„ 130 Ohme

„ 80 Viertelfuder

„ 600 Halbstücke

„ 100 Fuderfässer,

leichte u. schwere

zu verkaufen. Die Fässer

sind zum Teil einmal

gebraucht, die meisten

sind neu. 2417

Georg Kessler,

Küferei,

Cochem a. d. Mosel.

Lehrling

für die Scherei gesucht.

Druckerei Sommer.

Ems.

Gefucht

Allein-Mädchen

erfahren in Küche u. Wasche,

für kleinen Haushalt. Meld.

bei Frau v. Reimersdorf,

1. St. Dausenau, St. Gafort-

Rühle. 170

Solides

Serviermädchen

für Hotel zum 1. Okt. gef.

Näh. Gef.

194

Zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.)

für 1. Okt. gesucht.

Oberingenieur Jakob.

Ems, Böhmerberg 16.

Friseur

welche ins Haus kommt,

nimmt Kunden an.

Nachm. Maniküre.

Wiesstraße 20. Ems.

2 geübte

Steinbrecher

gekauft

Jos. Kadel,

Wien u. Kiefern.

Ein gebrauchter

Sport-Liegewagen

zu kaufen gesucht.

Hof von Holland, Ems,

Rahstr., 2. Etod

Große breite Holzterp

4,30 Mtr. lang, 17 Stufen,

(Eichen) zu verk.

Römerstr. 62, Ems.

Ein zweijähriger erstklassiger

Zuchtbulle

steht zum Verkauf. 168

Näh. Geschäftsstelle.

An-u. Verkauf

gebr. Möbel, sow. ganzer

Einrichtungen.

Röhl sen., Lahnstr. 21,

Bad Ems.

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum

Hochwert.

Heinrich Janshaber,

Coblenz, Burgstr. 4

Telefon Nr. 1868.

Freitag morgen 8¹/₂ Uhr

Verkauf von Pferdeleisch

Marktstr. 10, Ems.